

Der Bierbauch muß weg (Teil 1)

Montag morgen. Da sagt man um 07.00 Uhr sei die Welt noch in Ordnung. Wer hat überhaupt diese Behauptung aufgestellt? Ich bin im Bad und stehe auf meiner leicht angestaubten Waage. Ich glaube, die war zu lange nicht in Betrieb, denn sie zeigt mir völlig wirre Zahlen an. Muß wohl kaputt sein das Teil. Ein Blick in den Spiegel lässt mich am Glauben an einen Defekt erste Zweifel aufkommen. Was ist denn hier los? Ich verlasse fluchtartig das Bad und stolpere im Gang über ein paar leere Bierdosen. Ein Verdacht macht sich breit. Sollte es an den 2 - 3 Bierchen am Abend liegen? Niemals. Als ich im Wohnzimmer angelangt bin und mich in ein so ola-la gebügeltes Hemd zwänge knierscht und scheppert es erneut unter meinen Füßen. Schon wieder leere Bierbüchsen. Wieso zum Geier hab ich denn am Wochenende nicht aufgeäumt? Ach ja, da lag ich ja mit meinem Kater im Bett. Die Sauftour war aber auch genial gewesen. So, genug gegrübelt. Ich muß zur Arbeit. Habe ich schon erwähnt dass ich Ulf heiße und Softwareentwickler bin? Unterwegs im morgentlichen Stau kreisen meine Gedanken ständig um die Waage. Ist ja kein Wunder, dass in Sachen Beziehung nichts läuft. Da hilft nur eines, der Bauch muß weg. Das wird es sein. Da fällt mir gerade ein, dass ich die leeren Dosen im Kofferraum noch nach der Arbeit umtauschen gehen muß. Auf der Arbeit angelangt konzentriere ich mich zunächst auf das Wesentliche. Kaffee und Frühstück. Nach dem allmontaglichen Ritual, dem Anschiss unseres Chefs, ja, wir sind wie immer zu langsam und haben zu viele Fehler in unserer Software und wehe es möchte jemand einen Urlaubsantrag abgeben, der wird sofort gefeuert schließe ich meine Bürotür, lege kurz die Füße auf den Tisch und atme tief durch. In den Händen halte ich den neuen Auftrag. Eine Software für ein Fitnessstudio. Sollte das mir etwas sagen? Fit bin ich ja, also brauche ich auch nicht ins Studio zu gehen. Ich stellte mal wieder fest, dass ich einfach eine geniale Kombinationsgabe habe. Kein Wunder, sonst wäre ich nicht in diesem Job. Aber was mache ich jetzt mit meinem Bauch? Ich gehe ins Internet und werfe eine Suchmaschine an. Ich finde Pillen, Reizstromgeräte - WAS? - Elektroschock gegen Bierbauch? Sind die denn bescheuert? Das ist alles nichts für mich. Ich beschliesse, mir erstmal ein Buch zuzulegen. Nach der Arbeit gehe ich Bier kaufen und dann das Buch. Gedacht, getan. 20:30 Uhr. Ich liege auf meiner Couch bei einem Bierchen und blättere in einem Buch über sexuelle Ausstrahlung. Dieses Buch war 3 Euro günstiger als das Diätenbuch und lag gleich nebenan. Aha, in Kapitel 5 werde ich fündig. Ich muß mich also einfach nur nackt vor den Spiegel stellen und mir immer wieder sagen, ich bin ein toller Typ. Das ist ja einfach. Ich springe ins Bad und reiße mir die Klamotten vom Leib. Es klappt nicht. Ich stehe vor dem Spiegel und habe bestimmt schon 100 mal die oben beschriebenen Worte gesagt, aber der Bauch ist immer noch da. Ein Schluck Bier tröstet mich über die Misere hinweg. Vielleicht sollte ich morgen erst mal weiterlesen. Für heute reicht es mir. Ich schleppe mich zurück auf die Couch und schnappe mit unterwegs noch eine Dose Bier aus dem Kühlschrank.

© 2007 Christian Sperlich

Dieser Text ist fiktiv. Alle Personen, Handlungen sind frei erfunden.